

## 4.1 Anknüpfungspunkte zu den Bildungsstandards der Länder für die Grundschule

Von Sabine Kögel-Popp und Ina Hochreuther

### Lehrplanbezüge zum Thema Pfingsten

Die Trickfilme zu Pfingsten aus dem TV-Magazin „Hallo Benjamin!“ beziehen sich auf die Pfingstgeschichte, wie sie in der Bibel in Apostelgeschichte 2, 1-18 erzählt wird.

Aus unterschiedlichen Blickwinkeln wird das Pfingstgeschehen in den kurzen Filmen kindgemäß aufgegriffen. Die Trickfilme eignen sich aufgrund ihrer Kürze gut, um sie mit der biblischen Geschichte, Gesprächen, Rollenspielen und anderen kreativen Ideen rund um das Thema „Pfingsten“ im Religionsunterricht zu verbinden. Dabei werden fachübergreifend auch die Fächer Deutsch, Kunst und Musik berührt. Die folgenden Kompetenzbereiche und Lerninhalte beziehen sich auf die Fachlehrpläne für Evangelische Religion der Klassen 1/2 und 3/4 der Grundschule. Exemplarisch wird hier auf den neuen Lehrplan PLUS für die Grundschule in Bayern, der ab dem Schuljahr 2016/2017 für die Klassen 1-4 gilt und auf die Bildungspläne 2004 und 2016 für die Grundschule in Baden-Württemberg Bezug genommen. Deren Bildungsinhalte lassen sich aber auch auf die Bildungsstandards und Bildungspläne der weiteren Bundesländer für die Grundschule übertragen.

### Evangelische Religionslehre Grundschule, Bayern

Nach dem Selbstverständnis des Faches hat der evangelische Religionsunterricht im Fächerkanon der Schule die Aufgabe, der Kommunikation der Schülerinnen und Schüler mit der christlichen Tradition in der gegenwärtigen Welt zu dienen. Deshalb ist es seine Aufgabe über die christliche Tradition und ihre jüdischen Wurzeln, über die Kirche in Geschichte und Gegenwart, über Fragen der Ökumene und des interreligiösen Dialogs sowie über philosophische und außerchristliche Deutungen von Mensch und Welt zu informieren und zu orientieren. Er will Schülerinnen und Schülern Wege zu einem lebensbezogenen Umgang mit der biblischen Überlieferung eröffnen.

Im Kompetenzbereich „Wiedergeben und beschreiben“ lernen die Schülerinnen und Schüler wesentliche Inhalte sprachlich wiederzugeben und zu beschreiben.

- Sie können grundlegende Texte und Geschichten aus der Bibel wiedergeben.
- Sie können Gefühle und Befindlichkeiten sprachlich angemessen beschreiben.

Im Kompetenzbereich „Wahrnehmen und deuten“ lernen die Schülerinnen und Schüler das differenzierte Wahrnehmen von realen und fiktiven Situationen, Texten, Gegenständen, Bildern und Befindlichkeiten von Menschen.

- Sie können Symbole und Erfahrungen von Menschen miteinander in Beziehung bringen und in Beziehung setzen zu eigenen Vorstellungen und Erfahrungen.
- Sie können spielerisch unterschiedliche Sichtweisen erproben und darüber Auskunft geben.

Im Kompetenzbereich „Reflektieren und Urteilen“ lernen die Schülerinnen und Schüler sich eine eigene Meinung zu bilden und diese im Gespräch mit anderen einzubringen.

- Sie können eigene Fragen nach Gott und der Welt stellen und offen halten.
- Sie können sich mit der Not anderer Menschen auseinandersetzen und über Handlungsmöglichkeiten nachdenken.

Im Kompetenzbereich „Sich ausdrücken und kommunizieren“ lernen die Schülerinnen und Schüler sich ganzheitlich, sprachlich, künstlerisch, musikalisch und spielerisch auszudrücken.

- Sie können eigene Erfahrungen, Glaubensüberzeugungen und -zweifel zum Ausdruck bringen.
- Sie können eigene Gedanken ins Gespräch einbringen und dabei respektvoll mit den Äußerungen anderer umgehen.

Evangelische Religion Klasse 3/4 Bayern  
Lernbereich 3: Kirche – Gemeinschaft der Christen

Kompetenzerwartungen:

- Die Schülerinnen und Schüler beschreiben das Pfingstgeschehen als ein Geschehen, welches Menschen bewegt im Geist Gottes miteinander zu leben, und stellen Beispiele gelingenden Zusammenlebens vor.

Kompetenzinhalte:

- Pfingstgeschichte (Apg.2, 1-8, 12-18), Wirkung des Heiligen Geistes aus Mutlosigkeit wird Begeisterung und Zuversicht.

### **Evangelische Religionslehre Grundschule, Baden-Württemberg, Bildungsplan 2004**

Der evangelische Religionsunterricht hat die Aufgabe, Kinder und Jugendliche bei ihrer Suche nach Orientierung und Lebenssinn zu begleiten und sie nicht nur über den christlichen Glauben und seine Traditionen zu informieren, sondern die Heranwachsenden auch mit Glauben als Einstellung, Haltung und Lebenspraxis in Berührung zu bringen. Er öffnet den Blick für die christliche Prägung unserer Kultur und führt elementar in die biblisch-christliche Tradition ein. Dabei sollen die Heranwachsenden zur Auslegung der Bibel altersgemäß befähigt werden.

#### **Kompetenzen und Inhalte:**

- Die Schülerinnen und Schüler kennen biblische Erzählungen, in denen Menschen miteinander und mit Gott Erfahrungen machen.
- Die Schülerinnen und Schüler lernen sich selbst, andere Personen und Situationen einfühlsam wahrzunehmen.
- Die Schülerinnen und Schüler lernen Konfliktlösungen zu suchen, gemeinsame Vorhaben zu entwickeln, durchzuführen und zu beurteilen.
- Sie wissen wie Mut, Vertrauen und Hoffnung und Nächstenliebe das Handeln von Menschen verändern können.
- Sie kennen Ausdrucksformen des christlichen Glaubens und die großen christlichen Feste Weihnachten, Ostern, Pfingsten und Erntedank im Kirchenjahr.
- Sie wissen, dass biblische Geschichten dazu helfen, das eigene Leben zu verstehen und zu gestalten.
- Sie wissen, dass Christinnen und Christen an Gott den Vater, den Sohn und den Heiligen Geist glauben.
- Sie wissen, dass Menschen Jesus Christus nachfolgen.
- Sie entdecken, dass in vielen biblischen Texten Erfahrungen mit Gott erzählt werden. (Gott begleitet, stärkt, versöhnt, begeistert...)
- Sie kennen das christliche Bekenntnis, dass in Jesus Christus Gott zu den Menschen kommt.

## Evangelische Religionslehre Grundschule, Baden-Württemberg, Bildungsplan 2016

### 3.2.5 Jesus Christus

Die Schülerinnen und Schüler zeigen anhand biblischer Texte auf, dass Jesus Mensch war und als Christus und Gottes Sohn geglaubt wird. Sie stellen anhand biblischer Erzählungen dar, wie Jesus von Gott und Gottes Reich erzählt. Sie formulieren aus dem Handeln und Reden Jesu Perspektiven für das Leben.

#### Denkanstöße:

Wie gelingt es, dass die Kinder anhand ausgewählter biblischer Erzählungen Jesus als Mensch, Sohn Gottes und geglaubten Christus (= hebräisch Messias) deuten können?

Welche Möglichkeiten werden den Kindern eröffnet, über Gott, von Gott und mit Gott zu sprechen? Wie können die Kinder Gottes Sein beschreiben und deuten (Gott zeigt sich als Vater, als Sohn und als Heiliger Geist)?

Welche Motive bieten sich an, um mit den Kindern ins Deuten über Jesu göttliche Herkunft und Vollmacht zu kommen (zum Beispiel Licht, König, angekündigter Messias, Sohn Gottes, Kreuz, Heiliger Geist)?

#### Die SuS können:

(4) beschreiben, wie vom Wirken Jesu und seinem Verhältnis zu Gott erzählt wird (Taufe Jesu, Mk 1,9-11 sowie zum Beispiel Passion, Ostern, Himmelfahrt, Lk 19-24 in Auszügen; Pfingsten, Apg 2,1-12)

### 3.2.6 Kirche und Kirchen

Die Schülerinnen und Schüler beschreiben evangelische und katholische Kirchen als einen besonderen und für den christlichen Glauben wichtigen Ort. Sie zeigen an Beispielen die Vielfalt von Gemeindeleben auf. Sie ordnen Feste des Kirchenjahres in den Festkreis ein und zeigen deren Bedeutung auf. Sie wirken an religiösen Ritualen, Andachten oder (Schul-)Gottesdiensten mit und kennen Beispiele gelebter Ökumene.

#### Denkanstöße:

Wie wird die Unterscheidung zwischen Kirchenjahr und Kalenderjahr deutlich? Wie können die Kinder ihre Fragen, Vorstellungen und Deutungen zu den Begriffen „Himmel“ (sky/heaven) und „Geist“ ins Gespräch bringen? Welche Möglichkeiten haben die Kinder, Feste und Bräuche mit verschiedenen Sinnen zu begreifen, zu erleben und zu verstehen (zum Beispiel symboldidaktische und performative Elemente)? Wie wird mit der Vielfalt von Bräuchen und deren medialer Präsenz kritisch umgegangen (zum Beispiel Weihnachtsmann, Osterhase, Halloween)?

#### Die SuS können:

(4) die Bedeutung der Feste und Festzeiten (Advent und Weihnachten, Passion und Ostern, Himmelfahrt und Pfingsten, Reformationstag) erläutern und sie in das Kirchenjahr einordnen.

#### Quellen:

*Lehrplan Plus Grundschule. Hrsg: Bayerisches Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst, München, Mai 2014. Er gilt ab dem Schuljahr 2014/15 in den Jahrgangsstufen 1 und 2, ab dem Schuljahr 2015/16 in Jahrgangsstufe 3 und ab dem Schuljahr 2016/2017 in Jahrgangsstufe 4.*

*Bildungsplan für die Grundschule, Ministerium für Kultus, Jugend und Sport in Baden-Württemberg 2004.  
Der neue Bildungsplan 2016 für die Grundschule gilt ab dem Schuljahr 2016/2017 für die Klassen 1 und 2.:  
[http://www.bildungsplaene-bw.de/Lde/Startseite/BP2016BW\\_ALLG/BP2016BW\\_ALLG\\_GS\\_REV](http://www.bildungsplaene-bw.de/Lde/Startseite/BP2016BW_ALLG/BP2016BW_ALLG_GS_REV)*